

Sicher durch die Silvesternacht

Die Johanniter geben **Tipps für Prävention und Erste Hilfe** bei Verletzungen durch Feuerwerk

Salzgitter. Silvester bedeutet für die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes der Johanniter-Unfall-Hilfe regelmäßig ein erhöhtes Einsatzaufkommen. Alkoholeinfluss und ein unsachgemäßer oder leichtsinniger Umgang mit Feuerwerkskörpern führen jedes Jahr wieder zu diversen Verbrennungen oder auch dem Verlust von Gliedmaßen, insbesondere an der Hand. Daneben sind auch häufig Verletzungen des Gesichts und der Augen zu verzeichnen. Im Ernstfall kommt es darauf an, richtig und schnell zu reagieren, um Schlimmeres zu verhindern.

Zu den häufigsten Verletzungen an Silvester zählen Verbrennungen und andere Verletzungen an den Händen bis zum Verlust von Fingern. Diese werden meist durch zu frühe Explosionen verursacht oder weil Feuerwerkskörper mit bereits brennender Lunte zu lange in der Hand gehalten werden – gern auch als Mutprobe. Johanniter-Landesarzt Hans-Peter Reiffen rät daher: „Kleine Brandwunden, das heißt, bis zur Größe einer Handfläche, sollten allenfalls kurz mit Leitungswasser – auf keinen Fall mit Eis oder Schnee – gekühlt werden. Ansonsten droht insbesondere bei Kindern schnell eine Unterkühlung. Puder oder Salben gehören ebenfalls nicht auf offene Wunden. Brandwunden sollten mit einer nicht klebenden sowie keimarmen Wundauflage bedeckt und vorsichtig verbunden werden. Bei schwereren Verletzungen bitte sofort unter der Rufnummer 112 den Rettungsdienst alarmieren.“

Augenverletzungen werden oft durch einen zu geringen Sicherheitsabstand verursacht.



Aufpassen mit Knallern und Raketen: Bei aller Feierlaune sollten alkoholisierte Personen die Finger lassen vom Feuerwerk.

FOTO: SZ-PA/RK

Hans-Peter Reiffen betont: „Wenn Fremdkörper ins Auge geraten, sollten Laien diese nicht selbst entfernen. Stattdessen muss die verletzte Person sofort in eine Notaufnahme oder Rettungsstelle gebracht oder der Rettungsdienst alarmiert werden.“ Als erste Maßnahme vor Ort sollte das betroffene Auge mit einer keimarmen Wundauflage bedeckt und dann beide Augen vorsichtig mit einem Tuch verbunden werden. Hans-Peter Reiffen erläutert: „Nur durch das Verbinden beider Augen wird eine Ruhigstellung des verletzten Auges und damit eine

Schmerzlinderung erreicht.“

Zur Vorsorge raten die Johanniter weiter, den auf der Verpackung angegebenen Sicherheitsabstand beim Zünden der Feuerwerkskörper unbedingt einzuhalten. Bei zu geringem Abstand müsste zwingend eine Schutzbrille getragen werden. Auch die Ohren sind durch die Silvesterknallerei belastet, Kinder sind dabei besonders gefährdet. Ein Gehörschutz kann eine große Hilfe sein. Erwachsene können sich auch mit Ohrstöpseln schützen. Der Landesarzt unterstreicht: „Silvesterböller erreichen eine Lautstärke von bis zu

175 Dezibel. Das ist lauter als ein Presslufthammer. Der hohe Schalldruck kann ein Knalltrauma auslösen und zu einer Schädigung des Innenohrs führen. Die Folge ist Schwerhörigkeit in den ersten Stunden oder Tagen. Schlimmstenfalls bleibt das Gehör ein Leben lang geschädigt.“

Damit die Rettungskräfte im Notfall schnell helfen können, appellieren die Johanniter auch dieses Jahr daran, sie unter keinen Umständen in ihrer Arbeit zu behindern oder gar zu gefährden – weder am Einsatzort noch auf der Straße oder auf ihren Anfahrtswegen.

Die wichtigsten Ratschläge für eine sicheres Silvester

- Nie stark alkoholisiert ein Feuerwerk zünden und darauf achten, dass andere nicht zu viel Alkohol getrunken haben, wenn sie mit Böllern und Raketen hantieren. Gerade nach Alkoholgenuß sollte man besonders vorsichtig im Umgang mit Feuerwerk sein.
- Nur geprüftes Feuerwerk kaufen (s. Hinweis der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung auf der Verpackung)
- Vor dem Zünden sorgfältig die Gebrauchsanweisung lesen
- Feuerwerk nur im Freien abbrennen, nie in geschlossenen Räumen
- Feuerwerkskörper nie länger als nötig in der Hand halten
- Nach dem Anzünden den vorgegebenen Sicherheitsabstand einhalten
- Niemals auf Menschen, Tiere, Gebäude oder Fahrzeuge zielen
- Kinder nie alleine mit Feuerwerk hantieren lassen
- Kleinere Kinder auch beim Zünden von Knallern oder Ähnlichem beaufsichtigen
- Nie versuchen, Feuerwerkskörper, die beim ersten Versuch nicht gezündet haben, ein zweites Mal anzuzünden – die Gefahr, dass es dabei in der Hand zu einer Explosion kommt, ist sehr hoch
- Keine Blindgänger aufsammeln, sie können immer noch explodieren
- Sehr kleine Kinder und auch Haustiere haben häufig Angst vor dem Lärm und dem Geruch. Suchen Sie in diesem Fall ein ruhiges Plätzchen und leisten Sie Ihnen dort Gesellschaft

Feuerwerk an zwei Tagen erlaubt

Der Fachdienst Bürgerservice und Ordnung der Stadt weist darauf hin, dass von Silvester, Dienstag, 31. Dezember, bis Neujahr, Mittwoch, 1. Januar, ausschließlich volljährigen Personen das Abschießen von Silvesterraketen, Knallern und Böllern der Kategorie F2 erlaubt ist. Vor dem Anzünden der pyrotechnischen Gegenstände ist sicherzustellen, dass die öffentliche Sicherheit nicht gefährdet wird. In unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen ist das Knallen verboten. Als unmittelbare Nähe sind hierbei

200 Meter für Raketen und vergleichbares Feuerwerk mit eigenem Antrieb sowie die Wurfweite bei geworfenem Feuerwerk zu verstehen. Die Stadt appelliert an die Bevölkerung, trotz Feierlaune die Unfallrisiken im Auge zu behalten, damit alle das neue Jahr fröhlich und unbeschwert beginnen können. Weitere Informationen beim Fachdienst Ordnung: Telefon 05341 / 839-3241; E-Mail ordnung@stadt.salzgitter.de. Der Städtische Regiebetrieb (SRB) appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, die Reste der gezündeten Knaller und Raketen wieder einzusammeln. Die abgebrannten und

erkalteten Feuerwerkskörper gehören in die schwarze Tonne, die Verkaufsverpackungen in den Gelben Wertstoffsack. Aber auch die zumeist als Startrampe genutzten Sekt- oder Weinflaschen sollten bei der Reinigung nicht vergessen werden und dem Altglasrecycling zugeführt werden. Der SRB weist in diesem Zusammenhang auch auf die Reinigungspflicht der Grundstückseigentümer für die angrenzenden Fußwege hin. Lediglich die an die Straßenreinigung angeschlossenen Straßen sowie Fußgängerzonen und öffentliche Plätze werden vom SRB im Rahmen der regulären Straßenreinigung gereinigt.



Bunte Farben über Lichtenberg: Die Stadt Salzgitter lässt zwei Tage das private Feuerwerk zu.

FOTO: RUDOLF KARLICZEK